

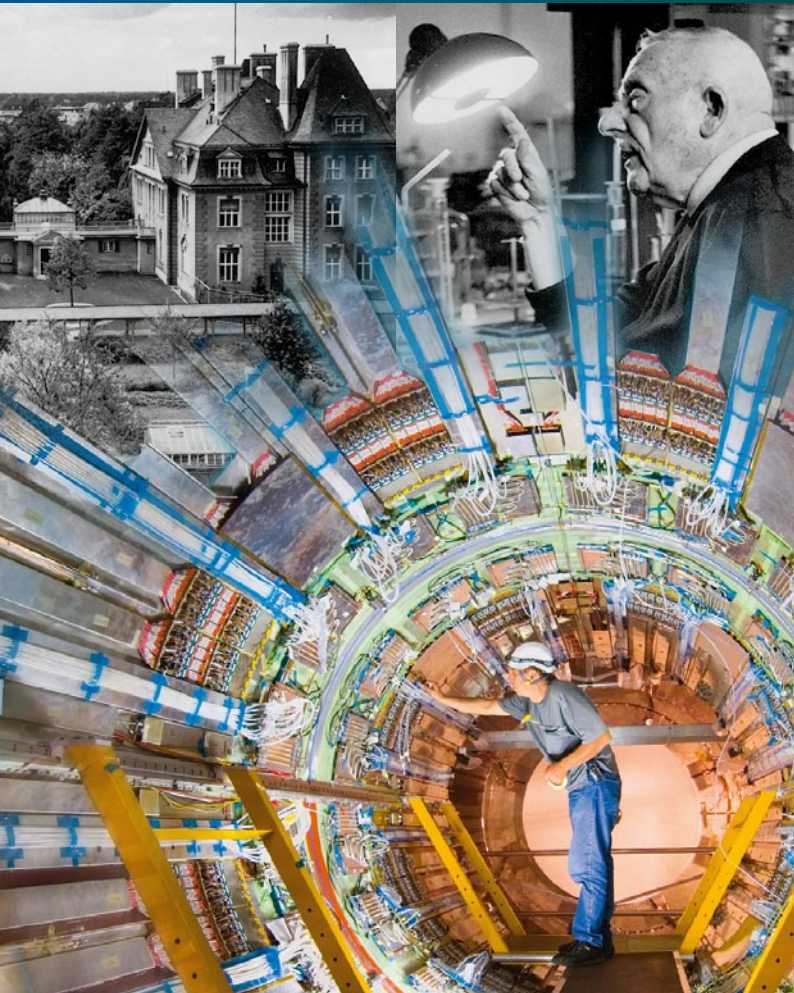


2. – 9. JANUAR 2011

VERANSTALTUNGEN ZUM JUBILÄUMSJAHR

100 JAHRE KAISER-WILHELM-GESELLSCHAFT
UND MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT



FOKUS GESCHICHTE

5. Januar 2011, 19 Uhr

NOBELPREISWÜRDIG! DAS FRITZ-HABER-INSTITUT

Vortrag

Dr. Thomas Steinhauser, Historiker am Fritz-Haber-Institut der MPG

Ort Martin-Gropius-Bau, in der Ausstellung

Drei Mal gewann das heutige Fritz-Haber-Institut den Nobelpreis: 1918, 1986 und 2007. Der erste Direktor Fritz Haber gehört aber auch zu den schillerndsten Figuren der Wissenschaftsgeschichte. Er trieb die Entwicklung des Giftgases voran, das die deutschen Militärs auf den Schlachtfeldern des Ersten Weltkriegs einsetzten, und musste 1933 aus rassenideologischen Gründen seinen Direktorenstuhl räumen. Der Vortrag zeigt die spannungsreiche Geschichte dieser bedeutenden Berliner Forschungseinrichtung, die 1912 in Dahlem begann. Heute leistet das Institut in der Max-Planck-Gesellschaft Spitzenforschung.

| Eintritt frei |

8. Januar 2011, 17 Uhr

„LORD VON DAHLEM“ UND NOBELPREISTRÄGER OTTO HEINRICH WARBURG

Dokumentarfilm und Zeitzeugengespräch

Ort Martin-Gropius-Bau, in der Ausstellung

Otto Heinrich Warburg gehört mit seinen Forschungen über Krebszellen und die Fotosynthese zu den großen Gestalten der Biochemie. Er galt zugleich als Exzentriker, seine Bewunderung für alles Englische sowie seine Passion für Pferde und Hunde brachten ihm den Namen „Lord von Dahlem“ ein. Warburgs Leben ist an Berlin geknüpft, denn von 1918 bis 1970 arbeitete er in Dahlem und behielt trotz seiner jüdischen Herkunft im „Dritten Reich“ sein Direktorenamt. Der Dokumentarfilm zeichnet ein Porträt des genialen Querdenkers. Im anschließenden Gespräch erinnert sich Peter Ostendorf an Warburg und sein Institut, wo er von 1960 bis 1970 als Glasbläser arbeitete.

Moderation **Dr. Katrin Herbst**, Berlin

| Eintritt frei |



▲ Otto Heinrich Warburg im Labor, 1950er Jahre

6. JANUAR 2011 THEMENTAG „EXPERIMENTIEREN“

6. Januar 2011, 17 Uhr YOUNG SCIENTISTS IM GESPRÄCH

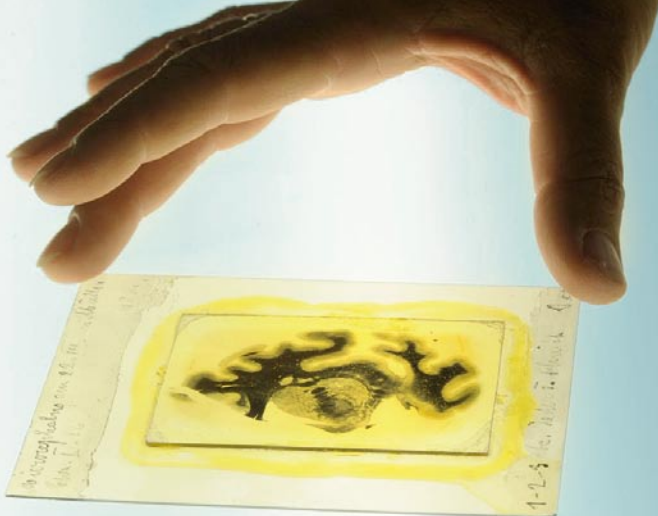
Ein Angebot für Studierende und Abiturient/innen

Ort Martin-Gropius-Bau, in der Ausstellung

Für Naturwissenschaftler ist die Max-Planck-Gesellschaft der beliebteste Arbeitgeber. Dennoch wissen viele Studierende nur wenig von den guten Möglichkeiten, die die Gesellschaft nach dem Examen bietet.

Yana Fandakova schreibt ihre Doktorarbeit am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung im Rahmen der International Max Planck Research School „Life“. Die Psychologin aus Bulgarien spricht über ihre Arbeit und das Leben in Berlin.

| Ausstellungstickets: Schüler bis 16 Jahre frei, 6 €, erm. 4 € |



▲ Gewebeschnitt, MPI für Psychiatrie

6. Januar 2011, 19 Uhr

VORSTOSS INS INNERSTE DER MATERIE: MODERNE EXPERIMENTALPHYSIK AM CERN

Vortrag und Podiumsgespräch

Prof. Dr. Siegfried Bethke, Direktor am MPI für Physik
München

Ort Martin-Gropius-Bau, Kinosaal

Der Teilchenbeschleuniger des CERN bei Genf ist das größte Experiment des 21. Jahrhunderts, mit dem Forscher bislang ungelöste Fragen der Teilchenphysik lösen wollen – eine Bedingung, um die Entstehung des Universums zu erklären. An ihm sind auch Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Physik in München beteiligt.

Ein Vortrag für alle über die Rätsel der modernen Teilchenphysik.

Moderation

Ralf Krauter, Freier Wissenschaftsjournalist (Deutschlandfunk)

| Eintritt frei |

FÜR KINDER

6. Januar 2011, 10 – 12 Uhr

DEM LEBEN AUF DER SPUR

Ein Experiment für Forscher ab 12 Jahre

Mit Experten aus dem MPI für molekulare Genetik Berlin

Ort Martin-Gropius-Bau, in der Ausstellung

Was passiert eigentlich in einem Hühnerei? Gemeinsam mit Wissenschaftlern/innen können Kinder die ersten Schritte in der Embryonalentwicklung von Wirbeltieren studieren, indem sie ein bebrütetes Hühnerei öffnen und untersuchen.

6. Januar 2011, 10 – 10.45 Uhr

WARUM IST DIE BANANE KRUMM? WAS PFLANZEN ALLES KÖNNEN

Schülervortrag für Kinder von 6 bis 10 Jahre

Dr. Joost van Dongen, MPI für molekulare Pflanzenphysiologie
Potsdam-Golm

Ort Martin-Gropius-Bau, Kinosaal

Pflanzen sind Alleskönner. Sie bewegen sich nicht von der Stelle und können sich trotzdem vor Feinden, Hitze oder Kälte schützen. Aber wie machen sie das? Der Vortrag gibt Antworten: Pflanzen können Luft essen, Steine zerbrechen und übertreffen alle anderen Lebewesen im Wachstum. Sie stellen sogar Helfer ein, um zu erreichen, was sie selber nicht können. Dabei entwickeln sie erstaunliche Formen - denn warum sind eigentlich Bananen krumm?

2. und 9. Januar 2011, jeweils 14 – 16 Uhr

WERKSTATT DES WISSENS

Programm für Kinder von 5 bis 11 Jahre

Ort Martin-Gropius-Bau, Schülerlabor

Ideen gefällig? Denken und Fragen ist erlaubt, wenn Kinder zusammen mit Wissenschaftlern auf die Suche nach Erklärungen für scheinbar Alltägliches gehen. Alt und neu, schwer und leicht, aber auch Leben und Tod – was ist das eigentlich?

Alle Veranstaltungen für Kinder nur nach Voranmeldung bei:

MuseumsInformation Berlin, Tel.: 030 247 49 888

| Eintritt: Schüler bis 16 Jahre frei |

9. Januar 2011, 11 – 15 Uhr

BAUTEN FÜR DIE WISSENSCHAFT

Führungen durch die Einrichtungen der Max-Planck-Gesellschaft

Architektur für die Wissenschaft muss ebenso kreativ und vielfältig sein, wie die Forscher, die sie nutzen. Rundgänge durch die Einrichtungen der Max-Planck-Gesellschaft zeigen Wissenschaft einmal anders.

MPI für Wissenschaftsgeschichte

Boltzmannstr. 22, Berlin-Dahlem

12 und 14 Uhr

Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft

Faradayweg 4–6, Berlin-Dahlem

11 und 12 Uhr

Tagungsstätte Harnack-Haus

Ihnestr. 16-20, Berlin-Dahlem

13 und 14 Uhr

Max-Planck-Forschungscampus Golm

Am Mühlenberg 1, Potsdam-Golm

14 Uhr Rundgang über den Campus

MPI für Infektionsbiologie

Charitéplatz 1/Campus Charité-Mitte

12 Uhr Rundgang über den Campus der Charité

13 Uhr Rundgang durch das Institut

MPI für Bildungsforschung

Lentzeallee 94, Berlin-Dahlem

11–15 Uhr Ausstellung „Die Architekten Fehling + Gogel“

12 Uhr Institutsführung durch die Kuratoren

| Eintritt frei |

Nur nach Voranmeldung:

mpgberlin@gv.mpg.de, Tel.: 030 4990 5646



▲ Max-Planck-Campus Potsdam-Golm

9. Januar 2011, 18 Uhr

WERDEN WIR EWIG LEBEN, MR. KURZWEIL? GESPRÄCH ÜBER DIE ZUKUNFT DES ALTERNS

Kreative Podiumsdiskussion mit Videoeinspielungen

Ort Martin-Gropius-Bau, Kinosaal

Für den amerikanischen Zukunftsforscher Ray Kurzweil ist es eine realistische Prognose, 400 Jahre alt oder gar unsterblich zu werden. Doch auch die Wissenschaft ist sich einig, dass die Lebenserwartung weiter steigt. Wie weit aber lässt sie sich durch medizinische Innovationen ausdehnen und was sind biologische Ursachen des Alterns? Die längere Lebensspanne hätte aber auch Auswirkungen auf das Miteinander der Generationen und vielleicht auch auf die Kunst, denn was geschieht mit klassischen Erzählmodellen, wenn wir irgendwann 150 Jahre alt werden?

Podiumsgäste Prof. Dr. Christian Behl, Institut für Pathobiochemie, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Dr. Jutta Gampe, MPI für demographische Forschung Rostock

Prof. Dr. Wolf Singer, Direktor am MPI für Hirnforschung Frankfurt am Main

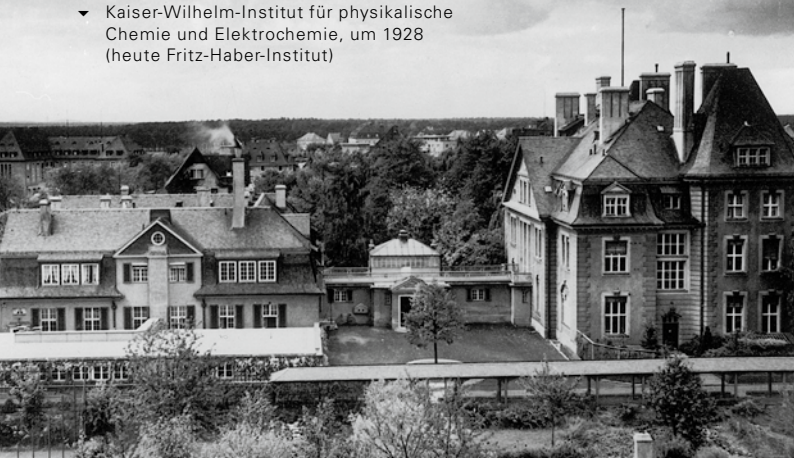
Prof. Dr. Hans-Ulrich Treichel, Schriftsteller und Direktor des Deutschen Literaturinstituts Leipzig

Moderation

Dr. Roman Brinzanik, MPI für molekulare Genetik Berlin

Tobias Hülswitt, Schriftsteller, Korsakow Institut für Nonlineare Erzählkultur Berlin

- ▼ Kaiser-Wilhelm-Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie, um 1928 (heute Fritz-Haber-Institut)



FORSCHUNG – IMMER IM WANDEL

Die Max-Planck-Gesellschaft wurde 1948 in Göttingen gegründet. Ihre Geschichte ist jedoch viel älter, denn sie ging aus der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft hervor, die am 11. Januar 1911 in Berlin von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft ins Leben gerufen wurde und sich in der Folge zu einer Säule des internationalen Wissenschaftsbetriebs entwickelte. Sie war die erste Einrichtung für Grundlagenforschung und viele ihrer Prinzipien sind noch heute in der Max-Planck-Gesellschaft lebendig und garantieren erfolgreiche Spitzenforschung. Zum 100. Gründungstag ihrer Vorgängerin lädt die Max-Planck-Gesellschaft zu Vorträgen, Rundgängen und Gesprächen rund um die Grundlagenforschung von heute, gestern und übermorgen ein.

Die Veranstaltungen sind Teil des Rahmenprogramms der Ausstellung „WeltWissen. 300 Jahre Wissenschaften in Berlin“

Veranstaltungsort Martin-Gropius-Bau
Niederkirchnerstr. 7, 10963 Berlin-Kreuzberg



Medienpartner:

DER TAGESSPIEGEL
BERLIN 100 JAHRE CALAN



MPG-MODELL FÜR DIE ZUKUNFT

Kontakt Max-Planck-Gesellschaft, Öffentlichkeitsarbeit Berlin
Tel.: 030 4990 5646, mpgberlin@gv.mpg.de, www.mpg.de